



VEREIN FÜR EINE OFFENE KIRCHE

Fenster Magazin



Inhalt

		Seite
<i>Verein</i>	Jahresbericht 2021	3
	Diese Aktivitäten prägten das vergangene Jahr	
<i>Synodaler Weg</i>	Schlussbericht mit Substanz	7
	Eine lebendige Medienorientierung am 1. Juni	
<i>Synodaler Weg</i>	Vier Briefe im Original	9
	Bischöfliche Reaktionen auf den Schlussbericht	
<i>Erstkommunion</i>	Erstkommunion	10
	Im Kloster wurde gefeiert– Bericht und Bilder	
<i>Firmung</i>	Abt Vinzenz Wohlwend firmte in der Mehrerau	11
	«Brot und Rosen» bereitete junge Menschen auf das Sakrament vor	
<i>Wallfahrt</i>	Auf die Insel Ufenau	13
	Auch 2022 wird eine Vereinswallfahrt angeboten	
<i>Veranstaltungen</i>	Ausgewählte Veranstaltungshinweise	14
<i>Agenda</i>	Gottesdienste, Radiosendungen und Vereinstermine	16

Impressum «Fenster»

Herausgeber, Redaktionsadresse: Verein für eine offene Kirche, Postfach 825, Schaan, verein@offenekirche.li

Redaktion: Dr. theol. Günther Boss, im Auftrag des Vorstands des Vereins für eine offene Kirche, verein@offenekirche.li

Grafisches Konzept: Atelier Silvia Ruppen, Vaduz

Satz + Druck: Wolf Druck AG, Triesen

Gedruckt auf Munken Lynx-Papier, ausgezeichnet mit dem FSC-Zertifikat für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung. Das «Fenster» erscheint viermal jährlich.

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist am 15. September 2022.

Zum Titelbild: «Allein bist Du klein, zusammen sind wir stark.» – Stimmungsbild von der Firmfeier in der Abteikirche des Klosters Mehrerau bei Bregenz. Bei «Brot und Rosen» wurde wieder eine Gruppe auf die Firmung vorbereitet. Das Sakrament der Firmung spendete der Abt der Mehrerau, Vinzenz Wohlwend. Siehe Bericht ab Seite 11.

Bildnachweis: Titelbild: Julian Konrad; Seite 3 und 6: Günther Boss; Seite 7: Julian Konrad; Seite 9 bis 11: Julian Konrad; Seite 13: Werner Schädler.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

«Jetzt habe ich wieder Feuer gefangen für das Thema Kirche.» Das sagte eine Teilnehmerin am Synodalen Prozess in Liechtenstein spontan zu mir. Sie war intensiv bei den Gesprächen dabei, hat sich eingebracht, hat ihre Kirchenerfahrungen und Wünsche artikuliert, wurde gehört und hat anderen zugehört.

Einen Dialog zu führen, sich auf Augenhöhe zu begegnen, reden und zuhören in echter Gegenseitigkeit: Das ist eine hohe Kunst. Gerade bei sensiblen Themen wie persönlicher Glaube, religiöse Erfahrung, kirchliches Leben und kirchliche Spannungen, ist ein solcher Dialog eine echte Herausforderung. Es ist der Arbeitsgruppe Synodaler Prozess in Liechtenstein zu danken, dass sie eine Atmosphäre geschaffen hat, die einen solchen Austausch möglich gemacht hat. Viele Menschen haben sich daran beteiligt, haben sich gezeigt, konnten sich mit ihren Anliegen einbringen und die Sichtweise der anderen aufnehmen.

Der Schlussbericht aus Liechtenstein wird in die Welt-synode in Rom einfließen. Wir berichten in diesem «Fenster» darüber. Der Synodale Prozess hat indes bereits jetzt viele positive Wirkungen erzielt. Ich konnte selber am Synodalen Prozess nicht teilnehmen, was auch einen positiven Effekt hatte: In der Öffentlichkeit waren vermehrt andere Gesichter und Stimmen zu vernehmen, denen die Kirche ein echtes Anliegen ist. Mitglieder des Vereins für eine offene Kirche wurden aktiv, auch Menschen aus anderen Kreisen und Hintergründen haben Mit-Verantwortung übernommen.

Der Synodale Prozess in Liechtenstein hat mit dem Schlussbericht eine wichtige erste Etappe genommen. Vorbei ist er aber noch nicht. Wir dürfen gespannt sein, was dieser Weg noch alles auslösen kann. Vielleicht stossen ja noch mehr Menschen dazu, die wieder «Feuer fangen».

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer
Günther Boss

Verein für eine offene Kirche

Jahresbericht 2021

Liebe Mitglieder, liebe Freunde

Der Bericht über unser 24. Vereinsjahr gewährt Einblicke in die Tätigkeiten des Vorstands sowie der einzelnen Projekte und Arbeitsgruppen.

Vereinsvorstand und Mitarbeitende

Der Vereinsvorstand – bestehend aus Susanne Falk-Eberle, Werner Schädler, Hannes Willinger und Klaus Biedermann – traf sich im Berichtsjahr 2021 zu sieben Vorstandssitzungen. Als Gäste nahmen Karl-Anton Wohlwend und Günther Boss an einzelnen Sitzungen teil.

Günther Boss war auch im Berichtsjahr 2021 Redaktionsleiter beim Vereinsmagazin «Fenster», unterstützt von Klaus Biedermann. Günther Boss betreute zudem die Webseite und stand dem Verein als Theologischer Berater zur Seite. Die Administration und Buchhaltung besorgte Susanne Falk-Eberle.

Karl-Anton Wohlwend war, zusammen mit einer Arbeitsgruppe, mit der Realisierung des Projekts zur persönlichen begleitenden Seelsorge befasst. Das Projekt startete im Frühjahr 2021, unter dem Titel «Abschied in Würde». Ebenfalls bereitete Karl-Anton Wohlwend die vereinsinterne Zukunftswerkstatt vor, die im Herbst 2021 als Workshop durchgeführt wurde. Unter der Trägerschaft des Vereins für eine offene Kirche war Reto Dubler auch im Berichtsjahr 2021 als Gefängnisseelsorger in Liechtenstein tätig.

Vereinsversammlung

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die für den 25. April 2021 geplante Vereinsversammlung verschoben werden. Unter Einhaltung geltender Schutzkonzepte konnte die Vereinsversammlung dann am 2. September 2021 in der Aula der Realschule St. Elisabeth stattfinden. Präsidiumsmitglied Susanne Falk-Eberle begrüsst 19 Vereinsmitglieder zur 24. Ordentlichen Vereinsversammlung in Schaan. Sie stellte anschliessend den Jahresbericht sowie die Vereinsrechnung 2020 vor. Der Empfehlung der Revisionsstelle, die Jahresrechnung zu genehmigen, folgte die Vereinsversammlung einhellig. Vorstandsmitglied Klaus Biedermann präsentierte das Jahresprogramm 2021.

Die Vereinsversammlung genehmigte das von Susanne Falk-Eberle vorgestellte Budget für 2021.

Gemäss Antrag des Vorstands belass die Vereinsversammlung die Mitgliederbeiträge für 2021 in der bisherigen Höhe: 40 Franken für Einzelmitglieder, 60 Franken für Ehepaare und Partnerschaften sowie 20 Franken für Nichtverdienende und Senioren.



Karl-Anton Wohlwend berichtete über den Start des Projekts «Abschied in Würde». Günther Boss nahm Stellung zur aktuellen Situation im Erzbistum Vaduz. Im Hinblick auf die geplante vereinsinterne Zukunftswerkstatt wurde seitens des Vorstands betont, dass es essenziell sei, dabei primär auf Bedürfnisse und Ideen der Vereinsmitglieder einzugehen.

An der Vereinsversammlung 2022:
Judith Kaiser
und Susanne Falk-Eberle

Gefängnisseelsorge

Reto Dubler war, wie bereits erwähnt, auch im Berichtsjahr 2021 als Gefängnisseelsorger tätig. In der Regel besuchte er jeden zweiten Dienstagvormittag das Gefängnis in Vaduz. Reto Dubler führte 38 Einzelgespräche mit Inhaftierten. Seine Tätigkeit, die er im Rahmen einer Leistungsvereinbarung zwischen der Regierung und dem Verein für eine offene Kirche wahrnimmt, wird offensichtlich sehr geschätzt. So erhielt Reto Dubler vom Gefängnisleiter die Mitteilung: «Du bringst viel Licht an diesen Ort, das habe ich schon von ein paar Seiten gehört» Für alle Inhaftierten und Angestellten übergab Reto Dubler kurz vor Weihnachten einen Beutel mit Guetzli. Reto Dubler hat im Rahmen seiner Weiterbildung per Ende 2021 drei der vier Module «Einführung in die geistliche Gesprächsführung» absolviert. Für das Vereinsmagazin «Fenster» (Ausgabe 2021, Nr. 4) führte Günther Boss ein eindrückliches Interview mit Reto Dubler über dessen Engagement als Gefängnisseelsorger in Vaduz.

Abschied in Würde

Das Projekt «Abschied in Würde» wurde im Berichtsjahr 2021 fertig aufgelegt. Am 23. April 2021 trafen sich die Mitglieder des Teams «Abschied in Würde» mit dem Vereinsvorstand zu einem Gedankenaustausch, aus Anlass des unmittelbar bevorstehenden Starts dieses Angebots. Die Dienstleistung von «Abschied in Würde» wird primär über die Webseite des Vereins für eine offene Kirche beworben (www.offenekirche.li). Franz-Josef Jehle warb zudem in einem Interview über die Hospizbewegung Liechtenstein für «Abschied in Würde».

Erste Einsätze von Teammitgliedern bei der Verabschiedung von Verstorbenen fanden in den Monaten April, August und Oktober 2021 statt. Die Teammitglieder leisten ihre Einsätze meist zu zweit: So bilden Christel Kaufmann und Dagmar Frick-Isiltzer ein solches Zweier-team, ebenso Sandra Büchel-Thalmaier und Margot Hassler. Andreas Dietrich aus Chur bietet seinen Dienst einzeln an. Marina Kieber nimmt Anfragen an das Team telefonisch entgegen, unter der Nummer +423 789 00 99.

Brot und Rosen / Verein

Im Berichtsjahr 2021 mussten wir leider Abschied nehmen von Pater Walter Sieber, der am 12. Juni in Mörschwil verstarb. Der sehr geschätzte Seelsorger hatte zahlreiche Gottesdienste im Kloster St. Elisabeth mit uns gefeiert, zudem gestaltete er in Zusammenarbeit mit «Brot und Rosen» über viele Jahre die Erstkommunionfeier im Kloster mit. Die Wallfahrten des Vereins für eine offene Kirche begleitete Pater Walter über Jahre mit wertvollen Weggedanken, ebenso gestaltete er zusammen mit dem Vereinsvorstand mehrere Rorate-Gottesdienste in der Kapelle des Bildungshauses Gutenberg in Balzers.

Vereinmagazin «Fenster» / Forumsbeitrag des Vereins

Der Vorstand zeichnete für die vier Ausgaben des «Fensters» verantwortlich. Die Redaktion leitete Günther Boss. Das «Fenster» veröffentlichte auch im Jahr 2021 eine breite Palette an Beiträgen: Berichte über die Aktivitäten des Vereins, Meditationen zu besonderen Festtagen des Kirchenjahrs, Kommentare zu aktuellen Vorgängen im Erzbistum Vaduz und in der Weltkirche, Buchempfehlungen, Interviews sowie Hintergrundberichte. Fixer Bestandteil des «Fensters» sind auch Informationen über «Brot und Rosen» sowie über die Aktionen von «Wir teilen – Fastenopfer Liechtenstein». Das «Fenster» bot zudem eine Plattform für Veranstaltungen des Bildungshauses Gutenberg, von Stefanus Liechtenstein e.V. sowie der Erwachsenenbildung Stein-Egerta. Hervorgehoben seien folgende, viel beachtete Beiträge des Jahres 2021 im «Fenster»: Unter den Titel «Ein Arzt als Therapeut für das Bistum» stellte Günther Boss seine «Annäherungen an den neuen Churer Bischof Joseph Bonnemain» (Ausgabe Nr. 1). Derselbe Autor machte sich in der folgenden zweiten Ausgabe des «Fensters» Gedanken über die Zukunft des Erzbistums Vaduz; Denn im August 2023 vollendet Erzbischof Wolfgang

Haas sein 75. Lebensjahr, und zu diesem Zeitpunkt muss er dem Papst in Rom seinen Rücktritt anbieten. Günther Boss stellte seine Überlegungen unter die Überschrift: «Drei mögliche Wege – ins Offene gedacht». Dabei sollte die Rückkehr Liechtensteins ins Bistum Chur als ein möglicher Weg bewusst offengehalten werden.

In diese Richtung ging auch der am 12. Juli 2021 in den zwei liechtensteinischen Tageszeitungen publizierte Forumsbeitrag des Vereins. Der von den vier Vorstandsmitgliedern persönlich unterzeichnete Beitrag stand unter dem Titel «Keine Denkverbote im Hinblick auf die Zukunft der Kirche». Der Forumsbeitrag des Vereinsvorstands schloss mit den Worten: «Wir wünschen uns eine kirchliche Gemeinschaft, die nicht eine reine Klerikerkirche ist, sondern in der sich alle Gläubigen aktiv einbringen dürfen und entsprechend ernst genommen werden.»

Weitere Medienbeiträge / Sendungen des Radioteams

Im «Liechtensteiner Volksblatt» erschien am 23. Januar 2021 ein Schwerpunkt-Interview mit Günther Boss, zur Frage: «Wie geht es weiter mit Kirche und Staat?»

Am 16. Juli 2021 veröffentlichte Papst Franziskus das Motu proprio «Traditionis custodes». Mit diesem päpstlichen Erlass wurde die Praxis der sogenannten «Alten Messe» im vorkonziliaren Stil deutlich eingeschränkt. Das betraf das Erzbistum Vaduz direkt, da man hier in mehreren Pfarrkirchen wieder der sogenannten tridentinischen Liturgie frönte. Papst Franziskus nahm dazu generell Stellung: Solche (klerikalen) Gruppen hätten die alte Messe missbraucht, um sich als bessere Katholiken zu inszenieren und das Zweite Vatikanische Konzil zu kritisieren. Das Zweite Vatikanum bleibe jedoch für alle verbindlich. Günther Boss nahm dazu am 21. Juli 2021 in einem Interview auf kath.ch Stellung.

Auf Radio Liechtenstein äusserte sich Günther Boss am 18. Oktober 2021 zur Weigerung von Erzbischof Wolfgang Haas, am von Papst Franziskus lancierten «Synodalen Weg» teilzunehmen. Da das Erzbistum selbst den «Synodalen Weg» nicht beschreiten wollte, formierte sich im November 2021 eine vereinsinterne Arbeitsgruppe, welche den Gläubigen in Liechtenstein ab Januar 2022 die aktive Teilnahme am «Synodalen Weg» ermöglichte.

Seine Überlegungen zu Weihnachten 2021 im «Liechtensteiner Volksblatt» stellte Günther Boss unter die Überschrift: «Er kommt gleich selber vorbei»; Dieser Aussage stellte Boss folgende Gedanken voran: «Wo Menschen sind, wird kommuniziert. Es wird gesprochen, geschrieben, gestikuliert. Heute wird gerne im Netz kommentiert, beleidigt und bewundert. Stellt Gott auch etwas ins Netz?» Sein Fazit dazu lautete: «Heilen, was zerbrochen ist; versöhnen, was im Streit liegt; vollenden, was wir bruchstückhaft anfangen: Das ist die Selbstmitteilung Gottes an uns alle. Das ist die Frohe Botschaft von Weihnachten. Das ist die Christuswirklichkeit, die uns wieder mit dem himmlischen Webmaster versöhnt und verbindet.»

Das Radioteam des Vereins für eine offene Kirche arbeitet weiterhin selbstständig. Ihm gehören Josef Biedermann, Dr. Gisela Biedermann, Ute Hammermann, Ursula Oehry-Walther sowie Stefan Hirschlehner (letzterer vom Bildungshaus Gutenberg) an. Das Radioteam gestaltet kurze Impuls-sendungen. Diese waren im Berichtsjahr als «Wort zum Sonntag» jeden zweiten Sonntag um 10.10 Uhr auf Radio Liechtenstein zu hören. Die Sonntagsgedanken des Radioteams sind auf der Webseite von Radio Liechtenstein (www.radio.li) in der Rubrik «Nachhören» zu finden. Als Suchbegriff ist dabei «Wort zum Sonntag» einzugeben.

Wallfahrt und Rorate

Der Verein für eine offene Kirche und das Bildungshaus Gutenberg luden im Jahr 2021 zur Wallfahrt in das Kloster Mehrerau bei Bregenz. Dieser Einladung folgten am Samstag, den 25. September fünfzehn Personen. Mit dem Zug reisten die Teilnehmenden von Feldkirch nach Bregenz. Dem Strandweg entlang ging es, jeweils kurz unterbrochen durch drei besinnliche Wegstationen, zu Fuss zur Zisterzienserabtei Mehrerau. Abt Vinzenz Wohlwend führte die Pilgergruppe durch die Kirche, die Krypta und die alte Klosterbibliothek. Die Pilgerinnen und Pilger nahmen anschliessend beim gesungenen Mittagsgebet der Mönche in der Klosterkirche teil. Es folgte ein feines Mittagessen im Klosterkeller. Der Besuch der barocken Nepomuk-Kapelle in der Stadt Bregenz rundete die Vereinswallfahrt 2021 ab.

Bereits zum zwölften Mal luden wir heuer auf den 7. Dezember 2021 zum Rorate-Gottesdienst in die Kapelle des Bildungshauses Gutenberg ein. Die Vorstandsmitglieder Hannes Willinger und Klaus Biedermann hatten zum Anlass passende Texte und Lieder zusammengestellt, in Zusammenarbeit mit Bruno Fluder, der den Rorate-Wortgottesdienst gesanglich mitgestaltete. Nach dem Gottesdienst trafen sich die Teilnehmenden zu einem gemeinsamen Frühstück im Speisesaal des Hauses Gutenberg.

Zukunftswerkstatt /

Beschreitung des Synodalen Wegs

Die Corona-bedingt verschobene Zukunftswerkstatt konnte schliesslich am 6. November 2021 in der Aula der Realschule St. Elisabeth in Schaan durchgeführt werden. Es nahmen 16 Interessierte daran teil. Ein Ergebnis dieses Workshops war es, dass eine Teilnahme am von Papst Franziskus initiierten «Synodalen Prozess» als wichtig wahrgenommen wurde. In der Folge bildete sich eine Arbeitsgruppe, welche diesen «Synodalen Weg» für Liechtenstein vorbereitete. Dieser Arbeitsgruppe gehörten unter der Co-Leitung von Christel Kaufmann und Beat Vogt folgende Personen an: Judith Kaiser, Karl Jehle, Gisela Biedermann, Bruno Fluder und (als Vertreter des Vereinsvorstands) Klaus Biedermann. Aus gesundheitlichen Gründen schied Beat Vogt leider bereits im Dezember 2021 aus, Christel Kaufmann übernahm die alleinige Leitung. Es wurde ein Programm mit Gesprächsrunden für die Zeit ab Ja-

nuar 2022 vorbereitet, das Vereinsmagazin «Fenster» berichtete dazu im Dezember 2021.

Verschiedenes

- Der Verein für eine offene Kirche erhielt eine Einladung zur Einsetzung des neuen evangelisch-lutherischen Pfarrers Stephan Zilker, die im Rahmen eines Festgottesdienstes am Samstag, 14. August 2021 in der Johanneskirche in Vaduz stattfand. Klaus Biedermann nahm als Vertreter des Vereins für eine offene Kirche an dieser feierlichen Einsetzung teil.
- Am 11. November 2021 hielt Pater Martin Werlen einen sehr gut besuchten Vortrag im SAL in Schaan. Bei dieser Gelegenheit stellte der ehemalige Abt von Einsiedeln und jetzige Prior von St. Gerold nebenbei auch sein aktuelles Buch «Raus aus dem Schneckenhaus» vor. Der Vortragsabend mit rund 110 Zuhörenden war eine gemeinsame Veranstaltung der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, des Vereins für eine offene Kirche sowie von «Brot und Rosen». Im Vereinsmagazin «Fenster» wurde über den Vortrag von Martin Werlen berichtet.

Statistische Angaben

Per 31. Dezember 2021 zählt der Verein für eine offene Kirche 622 Vereinsmitglieder. Im vergangenen Jahr gab es elf Todesfälle und fünf Austritte. Sechs Personen durften wir als Neumitglieder begrüßen. Ebenfalls sechs Mitglieder wurden ausgeschlossen, da diese seit über drei Jahren den Mitgliederbeitrag nicht mehr entrichtet hatten.

Dank

Ein herzlicher Dank geht an die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder der Arbeitsgruppen, ans Radioteam, an Günther Boss, Christel Kaufmann, Beat Vogt, Karl-Anton Wohlwend, Reto Dubler, Ingrid Hassler-Gerner, Rita Schächli Lufi und alle anderen, die sich in irgendeiner Art und Weise im Berichtsjahr 2021 für den Verein eingesetzt haben. Ein herzlicher Dank ergeht auch an Peter Dahmen, der sich als Vertreter unseres Vereins im Vorstand der Flüchtlingshilfe Liechtenstein engagiert. Ein besonderes Dankeschön geht zudem an unsere Sponsoren und Gönner, die mit ihrer Unterstützung unsere Arbeit ermöglichen. Wir danken allen für ihr Mittragen des Vereins und für das Vertrauen in die Vorstandsarbeit. Der Beitrag, welcher unser Verein für das religiöse Leben im Land leistet, ist in der aktuellen Situation von bleibender Bedeutung.

Triesen und Triesenberg, im März 2022

Im Namen des Vereinsvorstands
Susanne Falk-Eberle / Hannes Willinger

Dank an Susanne Falk-Eberle

Hannes Willinger an der Vereinsversammlung:

«Leider muss der Vorstand heuer den Rücktritt eines sehr engagierten und initiativen Mitglieds zur Kenntnis nehmen und der Versammlung bekannt geben. Susanne Falk-Eberle hat sich nach 13 Jahren intensiven Einsatzes im Vorstand des VoK entschlossen, ein bisschen kürzer zu treten. Sie wurde 2009 in den Vorstand gewählt und hat ihm seither ohne Unterbrechung mit grossem Einsatz angehört. Von 2010 bis 2014 bildete sie mit Franziska Frick das Präsidium des Vereins. Nach deren Rücktritt blieb sie dann bis zum heutigen Tag mit mir in dieser Funktion. Neben vielen organisatorischen und administrativen Arbeiten ist besonders ihre Tätigkeit hervorzuheben, die sie mit grosser Umsicht und ebensolchem Überblick im ganzen Finanzbereich leistete. Die Erstellung des Budgets, dessen stete Überwachung, die Abwicklung aller

Abrechnungen lagen in ihrer Verantwortung. Nicht zuletzt dank ihrer grossartigen Arbeit in diesem Bereich hat der Verein immer noch eine finanzielle Basis, die vor Jahren eher noch als unwahrscheinlich angesehen wurde. Dafür gebührt ihr ein grosser Dank!

Herzlichen Dank, liebe Susanne, für alles, was du für den Verein geleistet hast und wo du uns andere immer wieder entlastet hast. Deine menschliche Art im Umgang und deine Diskussionskultur werden wir sicher sehr vermissen. Doch wir haben auch Verständnis, dass irgendwann das Bedürfnis nach einer Verschnaufpause kommt nach so langer Zeit so intensiven Einsatzes und hoffen, dass du nun wirklich auch wieder etwas Zeit für dich und deine Bedürfnisse finden kannst.»

Verein für eine offene Kirche – Neuwahl des Vorstands



An der Jahresversammlung des Vereins für eine offene Kirche wurde am 5. Mai der Vorstand für die Jahre 2022 bis 2024 neu gewählt. Dem neuen Vorstand gehören an: Hannes Willinger (bisher), Judith Kaiser (neu), Klaus Biedermann (bisher) und Werner Schädler (bisher). Susanne Falk-Eberle war aus dem Vorstand zurückgetreten, die Vereinsversammlung ver-

dankte ihre langjährige wertvolle Mitarbeit mit Applaus. Zudem informierte Christel Kaufmann über den Synodalen Weg, an welchem sich rund 250 Engagierte aus Liechtenstein beteiligt hatten.

In einer kommenden «Fenster»-Ausgabe werden wir das neue Vorstandsmitglied Judith Kaiser vorstellen.

«Wir sind ganz Ohr. Über die Zukunft der Kirche mitreden.»

Statements zum Schlussbericht des Synodalen Prozesses



Medieninformation
am 1. Juni 2022:
Christel Kaufmann,
Klaus Biedermann,
Bruno Fluder

Christel Kaufmann, Leiterin OK Synodaler Prozess: Verlauf des Synodalen Prozesses in Liechtenstein

Nachdem Erzbischof Wolfgang Haas öffentlich bekannt gab, dass er «aus guten Gründen» von der Durchführung des Synodalen Prozesses in Liechtenstein absieht, hat sich der Verein für eine offene Kirche dazu entschlossen, dem Aufruf von Papst Franziskus Folge zu leisten. Der Vorstand hat eine Arbeitsgruppe mit der Planung, Durchführung und Erstellung eines Schlussberichtes beauftragt.

Der Arbeitsgruppe gehören an: die Vereinsmitglieder Gisela Biedermann, Judith Kaiser, Karl Jehle, Christel Kaufmann (Leitung), ausserdem Bruno Fluder, Leiter des Hauses Gutenberg, und Klaus Biedermann, Vertreter des Vorstandes. Die Arbeit erstreckte sich von November bis Mai. Der Synodale Prozess wurde öffentlich am 8. Januar 2022 mit einem Gottesdienst begonnen und am 19. März 2022 mit einem Wortgottesdienst abgeschlossen. Anfang Januar wurde ein Faltblatt mit Fragen landesweit in alle Haushaltungen geschickt, mit der Möglichkeit, diesen ausgefüllt zurückzusenden. Im Januar und Februar fanden fünf moderierte öffentliche Austauschtreffen statt. Der nun vorliegende Schlussbericht wurde via Nuntius Dr. Martin Krebs nach Rom gesandt.

Bruno Fluder, Mitglied OK Synodaler Prozess: Wichtigste Erkenntnisse aus der Umfrage.

In Liechtenstein ist eine stattliche Zahl von sehr lebendigen aufgeschlossenen Katholik:innen bereit, sich für eine Verlebendigung und Modernisierung der katholischen Kirche zu engagieren (250 Personen beteiligten sich aktiv am synodalen Prozess). Diese Gruppe ist nur die eine Seite des Kirchen-

volkes. Das Erzbistum Vaduz ist tief gespalten. Treue Anhänger:innen des Erzbischofs haben sich konsequent vom synodalen Prozess ferngehalten, obwohl dieser auf eine Initiative, ja sogar den Auftrag von Papst Franziskus zurückgeht. Der Klerus des Erzbistums und der Erzbischof selber scheinen die Gruppe der aufgeschlossenen Katholik:innen nicht als Teil der Kirche anzuschauen, sondern nur als «privaten Verein». Diese stattliche Zahl aufgeschlossener Katholik:innen fühlt sich seit der Gründung des Erzbistums oftmals behindert in ihrem Engagement für die offizielle katholische Kirche. Sie vermissen:

- eine ernsthafte Laienbeteiligung und
 - Stellungnahmen der Bistumsleitung zu relevanten Gesellschaftsthemen im Sinne einer «Option für die Armen».
- Weitere Hauptklagen über die katholische Kirche wurden ähnlich wie in den Deutschschweizer Bistümern benannt:
- Männerdominanz
 - Glaubwürdigkeitsproblem durch Skandale und Machtspiele
 - verschiedene gesellschaftliche Minderheiten werden auch in der Kirche marginalisiert
 - Sexualmoral muss geändert werden
 - Tabuisierung des persönlichen Glaubens

Klaus Biedermann, Vorstand Verein für eine offene Kirche, Mitglied OK Synodaler Prozess: Bedeutung des synodalen Prozesses für den Verein für eine offene Kirche und seine Zukunft. Konsequenzen für das Erzbistum.

Dieser Synodale Prozess ist ganz im Sinne der Vereinsstatuten des Vereins für eine offene Kirche. Der Verein entstand 1998

als Reaktion auf die Errichtung des Erzbistums Vaduz. Viele Gläubige in Liechtenstein waren in Sorge, dass Wolfgang Haas als Erzbischof die Mitbestimmungsrechte der kirchlich engagierten Menschen zurückdrängen wollte. Dass diese Sorge berechtigt war, zeigt die weitere Entwicklung des kirchlichen Lebens in Liechtenstein. Pastoralassistent:innen, Diakone und weitere im Pfarreileben Engagierte mussten ihre Tätigkeit aufgeben, oder sie hatten nichts mehr zu sagen.

Gemäss seinen Statuten möchte der Verein für eine offene Kirche die religiöse Vielfalt fördern, dabei auch die Mitbestimmungsrechte der Gläubigen stärken. Tatsächlich haben der Synodale Prozess und insbesondere die damit verbundenen Gesprächsrunden dazu beigetragen, dass sich viele Menschen zu Fragen des Glaubens und der Kirche miteinander ausgetauscht haben.

Nächstes Jahr wird Erzbischof Wolfgang Haas anlässlich seines 75. Geburtstags dem Papst seinen Rücktritt als Erzbischof anbieten müssen. Gemäss dem Synodalen Gedanken ist die Nachfolgeregelung für alle Gläubigen von Belang.

1. Wir fordern die offizielle Kirchenleitung dazu auf, in Bezug auf die Nachfolge von Wolfgang Haas frühzeitig und transparent zu informieren.
2. Wir wünschen, dass die katholische Kirche in Liechtenstein zukünftig wieder mit einem Nachbarbistum verbunden sein wird. Das können entweder die Bistümer Chur oder St. Gallen sein, oder auch das Bistum Feldkirch. Zentral dabei ist, dass die für Liechtenstein zuständige kirchliche Autorität in eine Bischofskonferenz eingebunden ist.

Ein Schlussbericht mit Substanz

VON GÜNTHER BOSS

«Das war jetzt einmal eine lebendige Pressekonferenz», meinte ein Journalist nach der Vorstellung des Schlussberichts zum Synodalen Prozess in Liechtenstein. Die Pressekonferenz vom 1. Juni 2022 war gut besucht. Radio Liechtenstein und die Liechtensteiner Tageszeitungen berichteten über den Anlass. Auch international wurde der Bericht aus Liechtenstein gewürdigt, etwa auf den Plattformen kath.ch oder katholisch.de. Der Schlussbericht hat es in sich. Es empfiehlt sich, den Text als Ganzes zu lesen und sich selbst davon anregen zu lassen (siehe Kasten). Der Arbeitsgruppe Synodaler Prozess ist es gelungen, einen Dialogprozess mit rund 250 Teilnehmenden in einer übersichtlichen Form abzubilden. Zu fünf Themenkreisen werden die wichtigsten Ergebnisse gebündelt. Die Kernaussagen sind jeweils durch einleitende Punkte zusammengefasst. «Positive Kirchen-Erfahrungen sind oft Jugenderinnerungen» liest man da etwa. Oder dies: «Die meisten der gut 250 Personen, die sich am Synodalen Weg in Liechtenstein beteiligten, wünschen sich wieder eine lebendigere kirchliche Gemeinschaft.»

Erste Reaktionen

Der Synodale Prozess wurde durch Papst Franziskus angestoßen. Die regionalen Berichte sollen in eine Weltsynode einfließen. Im Jahr 2023 wird sich eine Bischofssynode in Rom mit den Anliegen befassen. Dank der Arbeitsgruppe Synodaler Prozess beteiligt sich nun auch Liechtenstein an dieser Weltsynode. Nuntius Martin Krebs hat in einem freundlichen Schreiben bestätigt, dass er den Schlussbericht aus Liechtenstein an den Generalsekretär der Bischofssynode weiterleiten wird. Die Arbeitsgruppe hat das Dokument auch an den Ortsbischof Wolfgang Haas sowie an die umliegenden

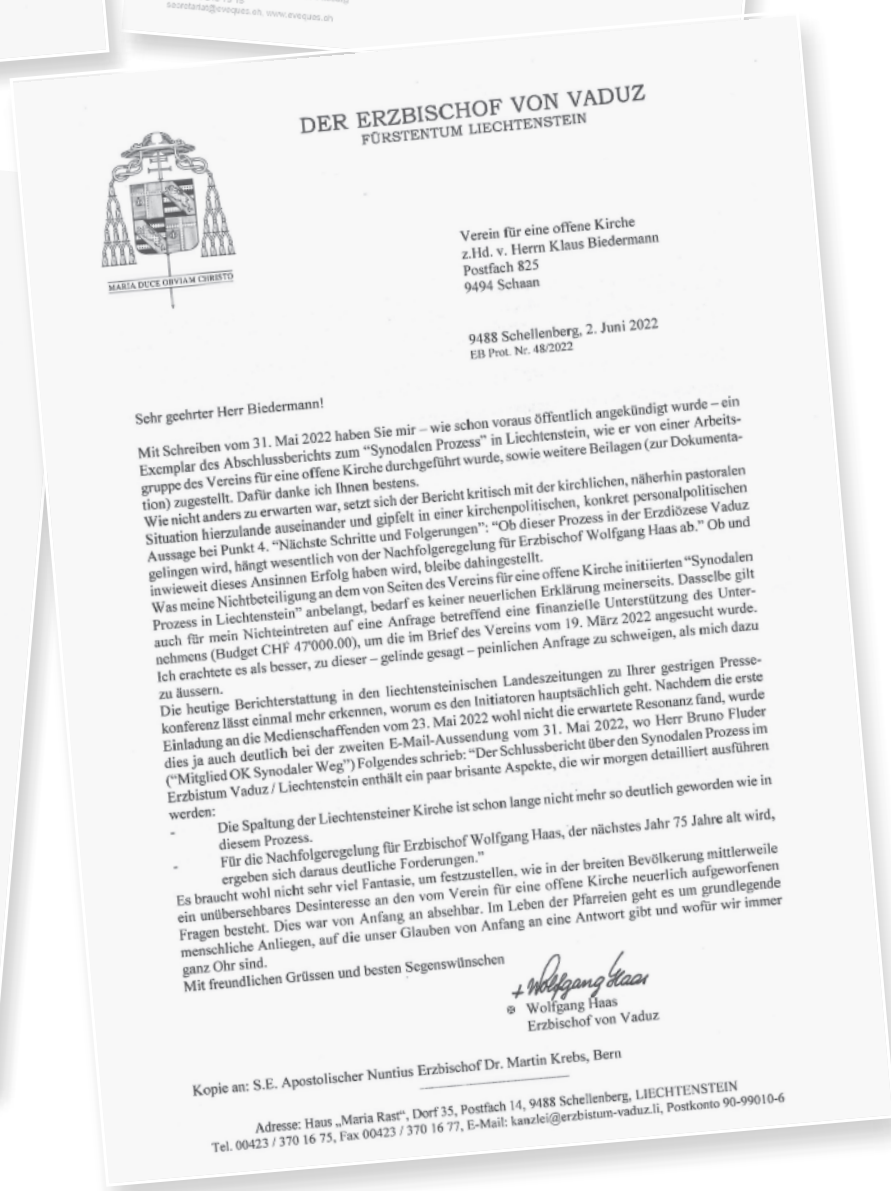
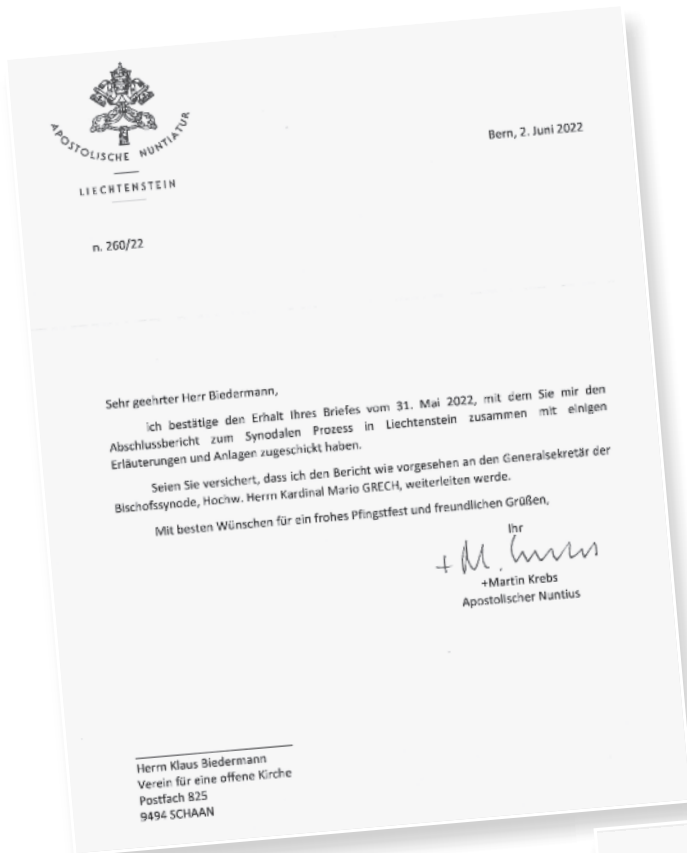
Bistümer übermittelt. Erste Reaktionen sind bereits eingetroffen und geben zu reden. Die Arbeitsgruppe zeigte sich tief enttäuscht über die harsche Reaktion von Wolfgang Haas. Von Anfang an hatte man das Erzbistum Vaduz einbezogen, hatte versucht, Brücken zu bauen, einen Dialog zu ermöglichen. Leider ohne Erfolg.

Nachdem sich die Briefe an den gesamten Verein für eine offene Kirche richten, erlauben wir uns, vier wichtige Eingaben in unserem Vereinsmagazin «Fenster» als Faksimile abzdrukken (siehe folgende Seite): Nuntius Martin Krebs, Schweizerische Bischofskonferenz, Bischof Joseph Bonnemain (Chur) und Erzbischof Wolfgang Haas (Vaduz). Auf diese Weise können sich alle Mitglieder selbst ein Urteil über die ersten Reaktionen bilden.



Der Schlussbericht aus Liechtenstein umfasst rund zwölf Seiten mit Anhang. Er ist übersichtlich gegliedert und in einer gut lesbaren Sprache verfasst. Über die Webseite www.offenekirche.li kann man das Dokument als PDF herunterladen, unter dem Menü «Aktuelles».

Vier Briefe im Original



Erstkommunion im Kloster

VON SCHWESTER MARIA HAMMERER, ASC



«Jesus der Schatz in meinem Leben» war das Motto der diesjährigen Erstkommunion am Ostermontag in der Klosterkapelle. Fünf Schaaner Kinder mit ihren Familien liessen die Kirche «erklingen».

Der Hauptzelebrant Caritasseelsorger Wilfried Blum feierte mit uns den Gottesdienst und begeisterte die Anwesenden. Christel Kaufmann und Norman Büchel begleiteten die Kinder mit Gitarre und Handorgel. Linda und Tim Walser spielten mit Saxophon und Trompete zum Ein- und Auszug und Clara Maierhofer verzauberte mit der Geige die Gottesdienstbesucher:innen bei der Kommunion.

Schwester Maria hatte die Kinder während des letzten Schuljahres auf dieses Fest vorbereitet und gestaltete inhaltlich den Gottesdienst. Die Kinder und Familien waren während der Feier mit Texten und Gesängen aktiv. «Einfach Spitze, dass du da bist» ... wird uns noch eine längere Zeit begleiten.



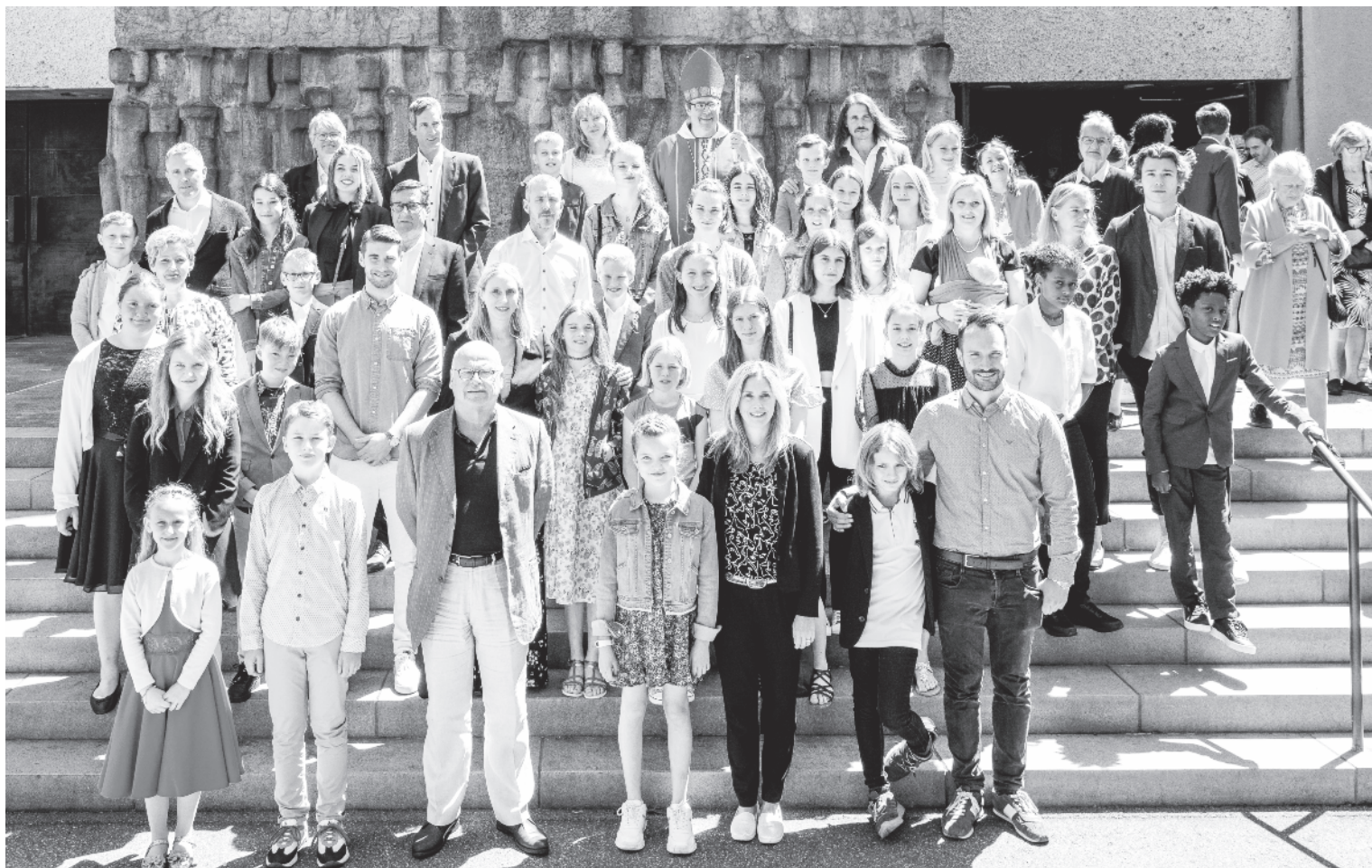
Erstkommunion 2023

Die nächste Vorbereitung beginnt im September 2022. Es gibt nur noch wenige freie Plätze.

Anmeldung: Kloster St. Elisabeth, Brot und Rosen
Duxgass 55, 9494 Schaan, Telefon +423 239 64 57
E-Mail: brotundrosen@kloster.li, www.kloster.li

Firmung 2022: *«Allein bist du klein, zusammen sind wir stark»*

VON SCHWESTER MARIA HAMMERER, ASC



«Holy Spirit Fills me Up» ... unter diesen Klängen wurde der Hl. Geist am 11. Juni in der Mehrerauer Klosterkapelle eingeladen. 23 Firmlinge mit ihren Paten und Familien fieberten diesem besonderen Ereignis der Firmung entgegen. Während des Schuljahres 2021/22 hatten sie sich gemeinsam mit Sr. Regina und Sr. Maria auf diesen Tag vorbereitet. Das Motto der Firmung lautete: «Allein bist du klein, zusammen sind wir stark.» Die Jungen und Mädchen brachten sich mit Texten, Liedern und Instrumenten in den Gottesdienst ein. Gemeinsam mit den Paten legten sie ihre «Kettenglieder» zu einer langen Kette im Mittelgang der Kapelle aus. Die einzelnen Gedanken wie «Teamwork – Network», «zusammenhalten – stark sein», «einander unterstützen – miteinander gehen» und vieles mehr bezeugten den Inhalt und gemein-





samen Vertrauensweg, den die Firmlinge und Paten auch dieses Jahr bei uns im Kloster St. Elisabeth erlebt hatten.

Abt Vinzenz Wohlwend sprach bei der Firmung zu jedem einzelnen Firmling persönliche Worte. Aus den leuchtenden Augen der Firmlinge und dem Schmunzeln der Paten konnten wir erahnen, welch wichtiger Moment es für die Einzelnen war.

Helen Vogt hatte mit den Firmlingen die Lieder ausgewählt. Gemeinsam mit einer Band, bestehend aus Christoph Frick (E-Gitarre), Hannah Schmid (E-Piano), Florin Mauchle (Schlagzeug) und Joey Spengler (Gesang), konnten sich die verschiedenen Firmlinge in instrumentalen Stücken und Gesang in den Gottesdienst einbringen.

Am Ende des Gottesdienstes brachten sieben Paten ihre Wünsche für die Firmlinge vor, mit den Buchstaben FIRMUNG.

Julian Konrad übernahm für uns das Fotografieren während des Gottesdienstes. So konnten alle entspannt mit dabei sein.



«Sei besiegelt
durch die Gabe
Gottes, den
Heiligen Geist.»

Wallfahrt auf die Insel Ufenau

Die Insel Ufenau gehört zur Gemeinde Freienbach (Kanton Schwyz). Sie ist die grösste Insel der Schweiz, die nicht über eine Brücke mit dem Festland verbunden ist. Im Jahr 965 schenkte Kaiser Otto die Insel dem Kloster Einsiedeln. Die schwäbische Herzogin Regelinda liess die bereits bestehende Kirche St. Martin auf Ufenau renovieren. Regelinda baute daneben ein Wohnhaus, in welchem sie zusammen mit ihrem jüngsten Sohn, dem später heiliggesprochenen Adalrich, lebte. Adalrich starb um 973 auf der Insel. Die erwähnte Herzogin liess auf Ufenau zudem die Kirche St. Peter und Paul errichten, die um 1140 als Pfarrkirche neu erbaut wurde. Der Humanist Ulrich von Hutten starb im Jahr 1523 ebenfalls auf der Insel Ufenau.

Datum: Samstag 1. Oktober 2022, ganztags

Treffpunkt: 8.15 Uhr beim Bahnhof in Sargans

Reiseroute: Sargans–Pfäffikon–Hurden mit dem Zug, zu Fuss von Hurden nach Rapperswil, dem See entlang auf einem malerischen Holzsteg (50 Minuten Fussmarsch), mit dem Schiff von Rapperswil auf die Insel Ufenau, Mittagessen im Insel-Restaurant, Besuch der zwei Kirchen, mit dem Schiff von Ufenau nach Pfäffikon, Besuch der dortigen Kapelle bei der Burg, Rückkehr via Pfäffikon–Sargans mit dem Zug.

Veranstalter: Verein für eine offene Kirche in Kooperation mit dem Bildungshaus Gutenberg und Brot und Rosen

Ansprechperson: Klaus Biedermann,
E-Mail: klaus.biedermann@adon.li; Tel. +423 233 43 09

Mitwirkung bei der Wallfahrt: Werner Schädler

Unkostenbeitrag: 10 Franken; weitere Auslagen für die Fahrkarten sowie für das Mittagessen

Anmeldung: bis spätestens Montag 19. September an das Bildungshaus Gutenberg in Balzers,

E-Mail: gutenberghaus@haus-gutenberg.li; Tel. +423 388 11 33

Wichtige Hinweise:

- Alle Teilnehmenden kaufen ihre Fahrkarten im Voraus selbst; Teilnehmende ohne Halbtax- oder Fairtiq-Abo organisieren mit Vorteil frühzeitig eine SBB-Tageskarte, diese beinhaltet auch die Schifffahrten
- Bitte bei der Anmeldung angeben, ob ein Essen mit oder ohne Fleisch bevorzugt wird



Eine lange Nacht im Kloster St. Elisabeth

Nach der langen Corona-Pause versammelten sich in diesem Jahr drei Buben mit Sr. Maria Hammerer, ASC und Felix Hürlimann als Co-Helfer im Kloster St. Elisabeth zu einer gemeinsamen Nacht.

Gründonnerstag auf Karfreitag – eine besondere Nacht! Im «Obergemach» des Hauses Maria De Mattias, stimmten wir uns auf den Weg durch den Garten «Getsemani» (unser Klostergarten) ein. Sr. Maria erzählte vom letzten Abendmahl, der Fusswaschung und dem Weg Jesu mit seinen Jüngern in den Garten des Verrates. Die Jugendlichen bereiteten fünf Kreuzwegstationen mit den Themen «Auf dem Weg», «in der

Menge», «unterm Kreuz», «im Blick» und «vor Gott» vor. Die Themen hatten einen aktuellen Bezug zur jetzigen Welt-situation und unserem persönlichen Leben.

Nachdem das Feuer entfacht war, zogen wir mit Kreuz und Fackeln durch den Garten. Wir erlebten «hautnah» den Kreuzweg Jesu in den aktuellen Lebenssituationen mit.

Im Anschluss wärmten wir uns am Feuer und brieten die Würste und Kartoffeln für das gemeinsame Mahl.

Im Anschluss daran bastelten wir kleine Ostergrüsse für die Osternacht. Ein frohes Zeichen der Freude über das Auferstehungsfest.

Kurse und Veranstaltungen Haus Gutenberg

Jeden Donnerstag, 18.00 bis 18.45 Uhr

Friedens-Gebet

Der völkerrechtswidrige Krieg von Russland gegen die Ukraine macht hilflos. Wir begegnen unserer Ohnmacht mit Schweigen, Singen, Beten. Wir suchen nach Frieden.

Ort: Kapelle Haus Gutenberg

Wir bitten um Solidarität, Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mittwoch, 24. August und

Dienstag, 18. Oktober, 19.00 bis 21.30 Uhr

Die Bibel ins Spiel bringen – Spielfreude mit Lebenstexten

Die Methoden des Bibliodramas erschliessen die Bedeutung der Texte für uns und verbinden uns mit den Lebens- und Glaubenserfahrungen durch die Jahrhunderte. Der Zugang ist spielerisch und ernst zugleich. Methoden des Improvisationstheaters und viele andere ganzheitliche Ausdrucksformen wechseln sich ab mit Gesprächsphasen in der Gruppe.

Leitung: Bruno Fluder, Theologe, Bibliodramaleiter

Beitrag: 25 Franken (Abendkasse)

Hinweis: Die Termine können einzeln gebucht werden.

Wir bitten um Anmeldung bis jeweils eine Woche vor dem Termin.

In Kooperation mit der katholischen Seelsorgeeinheit Mittleres Sarganserland und der Evang.-ref. Kirchgemeinde Sargans, Mels, Vilters-Wangs

Samstag, 27. August, 9.15 Uhr

Singende Kirchenwanderung: Singend Kirchen und Kapellen zwischen Walenstadt und Flums entdecken

Auch dieses Jahr entdecken wir die Kirchenräume zunächst akustisch und erfahren, wie unterschiedlich diese tönen. Wir singen einfache Kanons und leichte mehrstimmige geistliche Gesänge (Taizé u.a.). Einzige Voraussetzung ist Freude am Singen. An manchen Orten werden weiter führende kulturgeschichtliche Informationen vermittelt. Wir besuchen auf der gut dreistündigen Wanderung mit weniger als 400 Meter Höhenunterschied Kirchen in Walenstadt (St. Wolfgang), Tschlerlach (St. Johannes), Berschis (St. Eusebius; St. Georg) und Flums (St. Justus). Ein kurzer Abschnitt führt über einen Wanderweg.

Treffpunkt: Bahnhof Walenstadt

Begleitung: Bruno Fluder, Theologe und Kirchenmusiker aus Sargans, Leiter Haus Gutenberg, und Eliane Rusch, Religionspädagogin in der Seelsorgeeinheit Walensee

Beitrag: 30 Franken (vor Ort zu bezahlen, Mittagessen im

Landgasthof Linde, Berschis nicht inbegriffen)

Wir bitten um Anmeldung bis 18. August.

Sonntag, 28. August, 9.30 bis 16.00 Uhr

Tag der Stille – Zeit, im Hier und Jetzt zu sein

Mit verschiedenen meditativen und körperbezogenen Übungen tauchen wir in Stille und Achtsamkeit ein und verbringen den Tag in verbundenem Schweigen mit anderen Menschen. Wir beobachten Empfindungen, Gefühle und Gedanken, die beim Liegen, Sitzen und Gehen sowie in Begegnungen mit der Natur auftauchen. Für diesen Tag sind alle Menschen eingeladen, die innehalten möchten in der Geschäftigkeit des Alltags.

Leitung: Ursula Frischknecht-Tobler, viele Jahre in der Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern tätig, jetzt freischaffende MBSR- und MSC-Lehrerin (Achtsamkeit und Mitgefühl).

Beitrag: 120 Franken (inkl. Pausen- und einfacher Mittagsverpflegung)

Wir bitten um Anmeldung bis 20. August.

Mittwoch, 12. Oktober, bis Freitag, 14. Oktober

Der Schnelligkeit entfliehen – Pilgern auf den Spuren des Heiligen Kolumban (von Lichtensteig bis Bregenz)

Dieses Jahr führt uns der Pilgerweg von der Galluskirche in Lichtensteig im Toggenburg zur Galluskapelle in Arbon am Bodensee. Die täglichen Etappen erstrecken sich über 16 bis 22 km, was fünf bis sechs Stunden Gehzeit entspricht. Wir entdecken die kulturellen Reichtümer, landschaftlichen Schönheiten und spirituellen Tiefen dieses noch wenig bekannten Pilgerweges. Entschleunigung und eine gute Gemeinschaft sind Ziel.

Treffpunkt: Bahnhof Lichtensteig, 10.05 Uhr

Begleitung: Bruno Fluder, Leiter Haus Gutenberg

Beitrag: 360 Franken (inkl. Halbpension im Einzelzimmer im Kloster Magdenau und Seminar St. Georgen und Pilgerbegleitung; Fahrten mit öV sind individuell zu bezahlen)

Wir bitten um Anmeldung bis 12. September.

Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt auf 12 Personen.

Donnerstag, 27. Oktober, 8.30 bis ca. 17.30 Uhr

Fahrt in die Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau

Begleiten wird uns Karl-Anton Wohlwend, der Bruder des Abtes. Er wird uns während der Fahrt Wissenswertes über die Abtei Wettingen-Mehrerau erzählen. Der Besuch enthält

eine Führung durch das Kloster und ein Gespräch mit Abt P. Vinzenz Wohlwend. Danach nehmen wir am Mittagsgebet der Mönche (Sext) teil. Nach dem Mittagessen im Klosterkeller fahren wir auf den Gebhardsberg, halten in der Kapelle eine kurze Andacht und geniessen abschliessend Kaffee und Kuchen mit Blick auf den Bodenseeraum.

Abfahrt: 8.30 Uhr, Balzers, Haus Gutenberg und Benden Postplatz um 8.45 Uhr; Rückkehr: ca. 17.30 Uhr

Begleitung: Karl-Anton Wohlwend, Theologe, Bruder von Abt Vinzenz

Beitrag: 90 Franken (inklusive Kaffee und Kuchen und Führung, ohne Mittagessen)
Wir bitten um Anmeldung bis 16. Oktober.

Samstag, 29. Oktober, 9.00 bis 17.00 Uhr

Sterben lernen – mitten im Leben

Die Natur als Lebenskompass

Haben Sie auch schon von einem nahestehenden Menschen endgültig Abschied nehmen müssen? Was hat diese Konfrontation mit dem Tod bei Ihnen bewirkt? Oder möchten Sie sich selber etwas vertiefter mit dem Thema «Sterben – mitten im Leben» auseinandersetzen? Oder haben Sie Lust auf eine

etwas spezielle Naturerfahrung im Herbst? Am Vormittag beschäftigen wir uns mit der erdbasierten Weisheitslehre und legen dabei den Fokus speziell auf die Jahreszeit des Herbstes und das Thema «ernten und loslassen». Am Nachmittag begeben wir uns auf einen angeleiteten Naturgang, der uns persönlich dem Thema näherbringen wird. Abschliessend treffen wir uns zu einem Naturcoaching im Kreis.

Leitung: Maria Regli, freischaffende Theologin (www.mariaregli.ch), Naturcoach nach dem «transformation in natura»-Ansatz (www.umainstitut.net)

Beitrag: 170 Franken (inkl. Mittagessen)
Wir bitten um Anmeldung bis 21. Oktober.

Weitere Informationen und Anmeldungen

Haus Gutenberg, Balzers, Telefon +423 388 11 33

E-Mail: gutenberg@haus-gutenberg.li

www.haus-gutenberg.li

Kurse bei «Brot und Rosen»

Donnerstag, 9. September, 19.00 Uhr

Informationsabend für den Firmweg 2023

Ort: Kloster St. Elisabeth, Haus Maria De Mattias

Sonntag, 4. September, 9.30 Uhr

Matinee mit Pfr. Elmar Simma

Zum Thema: Damit sich alles fügt

Die grossen Fragen des Lebens bewegen Menschen aller Altersstufen, und gute Antworten darauf sind alles andere als fertige «Beipackzettel». Elmar Simma versucht, auf Lebensfragen, Gottesfragen und Zukunftsfragen, die ihm immer wieder gestellt werden, Antwort zu geben.

Ort: Aula der Realschule St. Elisabeth, Schaan

Kosten: Freier Eintritt

Montag, 17. Oktober, 14.00 bis 15.30 Uhr

Veeh-Harfen-Kurs

Die Kloster-Veeh-Harfen-Gruppe trifft sich jeden zweiten Montag zum gemeinsamen Musizieren. Kursdaten und Informationen gemäss Ausschreibung.

Ort: Kloster St. Elisabeth, Haus Maria De Mattias

Leitung: Christel Kaufmann

Samstag, 5. November, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr und

Sonntag, 6. November, 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Kalligraphie: Die vielseitige Ziehfeder

In diesem Kurs geht es um die schmale Form, die ursprünglich für technisches Zeichnen entwickelt wurde.

Der Workshop wird Sie zu einer Schriftform führen, die keinen Regeln mehr folgt: Sie hat keine durchgehende Grundlinie, keine gleiche Höhe, Breite oder Proportionen der einzelnen Buchstaben. Doch sie ist wunderbar lebendig.

Ort: Kloster St. Elisabeth, Haus Maria De Mattias

Leitung: Dipl.-des. Thomas Hoyer AGD, Kalligraph und Type Designer aus Aachen

Anmeldeschluss ist der 31. August!

Informationen und Anmeldungen

Kloster St. Elisabeth, Brot und Rosen

Duxgass 55, 9494 Schaan, Telefon +423 239 64 57

E-Mail: brotundrosen@kloster.li, www.kloster.li

Für alle Kurse sind Einzelprogramme erhältlich.

Brot & Rosen

Gottesdienste bis Ende Oktober 2022

Keine Gottesdienste vom 1. Juli bis 13. August.

Sonntag, 21. August 11.00 Uhr
Familienwortgottesdienst mit
Kommunionfeier am 3. Sonntag
und Kindersegnung
Bei schönem Wetter im Freien.

Sonntag, 4. September 11.00 Uhr
Gottesdienst am 1. Sonntag
(9.30 Uhr Matinee – siehe Veranstaltungshinweis)

Mittwoch, 14. September 19.30 Uhr
Taizé-Gebet in der Klosterkapelle

Sonntag, 18. September 11.00 Uhr
Familiengottesdienst am 3. Sonntag

Sonntag, 2. Oktober 11.00 Uhr
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier am 1. Sonntag

Mittwoch, 12. Oktober 19.30 Uhr
Taizé-Gebet in der Klosterkapelle

Sonntag, 16. Oktober 11.00 Uhr
Familienwortgottesdienst mit
Kommunionfeier am 3. Sonntag

Herzliche Einladung auch an allen anderen
Sonntagen zum Gottesdienst um 11.00 Uhr in der
Kapelle des Klosters St. Elisabeth in Schaan.

Das Wort zum Sonntag auf Radio Liechtenstein

Beiträge des Radio-Teams des Vereins für eine offene Kirche
und des Bildungshauses Gutenberg (Stefan Hirschlehner) bis
September 2022:

31. Juli	Stefan Hirschlehner
14. August	Gisela Biedermann
28. August	Ute Hammermann
11. September	Josef Biedermann

Die Ausstrahlung erfolgt jeweils am
Sonntagmorgen um 10.10 Uhr.

Neu wird das «Wort zum Sonntag» von Radio Liechtenstein
zum Nachhören im Internet zur Verfügung gestellt.
Bei radio.li auf das Menue «Nachhören» klicken.

Vereinstermine

Samstag, 24. September 2022
Vereinswallfahrt auf die Insel Ufenau

Datum: Samstag 1. Oktober 2022, siehe separate
Ausschreibung in diesem «Fenster».

Hinweis: Das zuerst festgelegte Datum,
der 24. September, musste aus organisatorischen
Gründen um eine Woche verlegt werden.